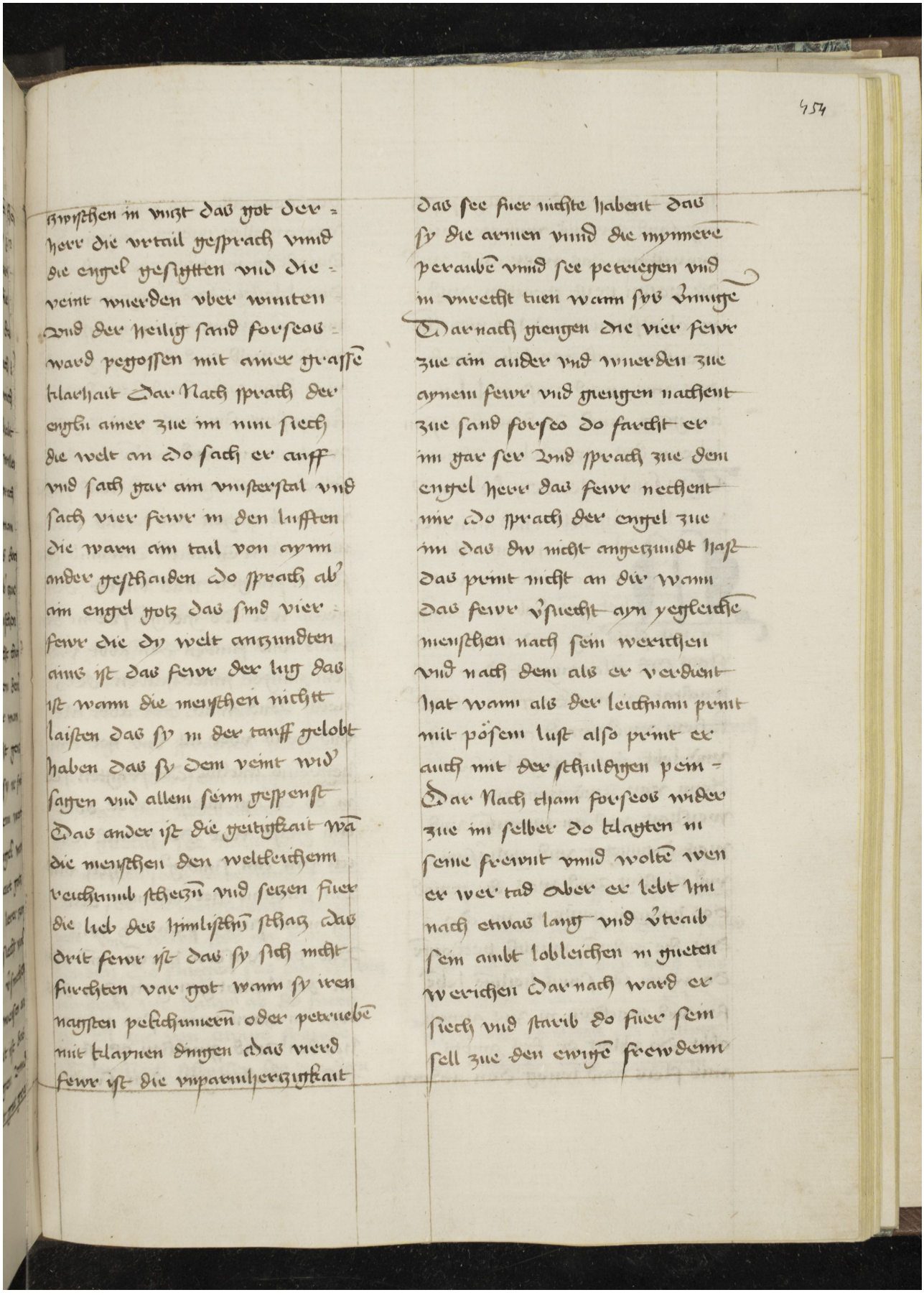
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 454r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



zwischen in vnzt das got der =
herr die vrtail gesprach vnnd
die engel gesigtten vnd die =
veint wuerden vber wunten
vnd der heilig sand forseos =
ward pegossen mit ainer grasse
klarhait Dar Nach sprach der
engln ainer zue im nun siech
die welt an do sach er auff
vnd sach gar ain vnsterstal vnd
sach vier fewr in den lufften
die warn ain tail von aynn
ander geschaiden do sprach ab'
ain engel gotz das sind vier =
fewr die dy welt antzundten
ains ist das fewr der lug das
ist wann die menschen nichtt
laisten das sy in der tauff gelobt
haben das sy dem veint wid'
sagen vnd allem seim gespenst
Das ander ist die geitigkait wa
die menschen den weltleichenn
reichtumb schetzn vnd setzen fuer
die lieb des himlischn schatz das
drit fewr ist das sy sich nicht
furchten var got wann sy iren
nagsten pekchumern oder petruebe
mit klaynen dingen das vierd
fewr ist die vnparmherzigkait

das see fuer nichte habent das
sy die armen vnnd die mynnere
peraube vnnd see petriegen vnd
in vnrecht tuen wann sys v'mugen
Darnach giengen die vier fewr
zue ain ander vnd wuerden zue
aynem fewr vnd giengen nachent
zue sand forseo do farcht er
im gar ser vnd sprach zue dem
engel herr das fewr nechent
mir do sprach der engel zue
im das dw nicht angetzundt hast
das print nicht an dir wann
das fewr v'suecht ayn yegleiche
menschen nach sein werichen
vnd nach dem als er verdient
hat wann als der leichnam print
mit pösem lust also print er
auch mit der schuldigen pein =
Dar Nach cham forseos wider
zue im selber do klagten in
seine frewnt vnnd wolte wen
er wer tad aber er lebt him
nach etwas lang vnd v'traib
sein ambt lobleichen in gueten
werichen Darnach ward er
siech vnd starib do fuer sein
sell zue den ewige frewdenn